

Neue Lodzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle Petrikauer-Strasse Nr. 15. Telefon Nr. 283.

Inseratpreise: Begehrteste Nonpareilstelle oder deren Raum 15 Mt., Ausmaß 20 Mt. ...

Nr. 157.

Sonnabend, den 11. Juni 1921.

20. Jahrgang.

Die Befestigung der neutralen Zone in Oberschlesien.

Deutsch, 10. Juni. (Pat.) Die Befestigung der neutralen Zone, die 10 Kilometer betragen soll, schreitet fort. Die wichtigsten Punkte dieser Zone besetzen die Engländer und Franzosen. ...

zwar in einer Höhe, die durch einen besondere Tarif festgelegt wird. Unsere Gesellschaft, so heißt es in dem Aufruf, trug die Steuerlast zugunsten Deutschlands ohne zu murren. ...

Der Grund für den Rücktritt Dollas.

Wie dem 8-Uhr-Abendblatt aus Paris gemeldet wird, hat Graf Mieszkowski, genannt Dollas, das Kommando über die Aufständischen deshalb niedergelegt, weil er einsehen mußte, daß es ihm nicht möglich war, die Disziplin unter den Aufständischen aufrechtzuerhalten. ...

Die Not in Kattowitz.

Die Stadt Kattowitz hat an die Kulturnationen der Welt einen Hilferuf gesandt, in dem es heißt: Die Not ist ins Ungeheure gestiegen. Heute wieder ohne Wasser. Die Lebensmittel gehen zur Neige. ...

Die Ziele der Säuberungsaktion.

Ueber das Ziel der englischen Säuberungsaktion wird von gut unterrichteter Seite aus Duppeln mitgeteilt, daß die Engländer die Absicht haben, von Sr. Streblitz aus nach Gleiwitz vorzuziehen und von dort aus strahlenförmig Deutsch, Königshütte und Kattowitz zu besetzen. ...

Bei Beginn der Säuberungsaktion wird das englische Oberkommando oder die interalliierte Kommission nochmals an die polnischen Insurgenten einen Aufruf richten, in dem unter Androhung strengster Strafen die Waffen niederzulegen und die Ausschüßung der Banden gefordert werden soll. ...

Deutsch-französischer Zusammenstoß.

Duppeln, 9. Juni. (Pat.) Die deutschen Truppen greifen eine kleine französische Patrouille östlich von Groß-Strehlitz an und nehmen sie gefangen. 3 Schützen wurden verwundet. ...

Paris, 10. Juni. (Pat.) Der deutsche Volschaffter Mayer stattete Briand einen Besuch ab und sprach ihm sein Bedauern aus anlässlich der Vorfälle in Oberschlesien am vergangenen Dienstag. ...

Paris, 10. Juni. (Pat.) Der deutsche Volschaffter Mayer stattete Briand einen Besuch ab und sprach ihm sein Bedauern aus anlässlich der Vorfälle in Oberschlesien am vergangenen Dienstag. ...

Die deutsche Regierung an Gen. Goyer.

Berlin, 10. Juni. (Pat.) Der englische Gesandte Lord Abernau meldete nach London, die deutsche Regierung habe am 8. Juni Goyer eine Depesche zugesandt, in der sie ihm in recht zurechtweisender Weise empfahl, alle Forderungen der interalliierten Kommission gewissenhaft zu erfüllen. ...

Nach dem Pogrom.

Ein Sonderberichterstatter des „Pos. Tagbl.“ schreibt aus Ostrowo: Sieht man durch die Straßen der Stadt, dann findet man auf den ersten Blick kaum Anzeichen, daß hier vor wenigen Tagen Ausschreitungen begangen worden sind, wie sie unter dem Namen „Pogrom“ bisher nur in östlicheren Gegenden vorgekommen waren. ...

bestehen in Polen gegenüber hundertfach geschieht. Aber wie ist das von amtlicher Stelle begünstigt worden, und Pogrome, wie der Ostrowoer, sind in Deutschland gegen Polen nicht möglich.

Darüber sind sich die Deutschen in Ostrowo auch ganz einig, daß die ganze Sache nicht dem eigenen Kopfe der Arbeiter entsprungen ist, sondern daß lediglich Verheerung die unmittelbare Ursache der Ausschreitungen ist. Insbesondere ist es natürlich die Presse, die hier ein unheilvolles Werk vollbracht hat. ...

Ich gehe mit einem Herrn über den Markt, da läßt und ein Pole nach und ruft ihm zu: „Sie haben doch auch was zu verkaufen, nicht wahr?“ Und um die Konjunktur weiter günstig zu halten, scheidet man sich nicht, den Deutschen neue Pogrome zu prophezeien, durch allerhand Anspielungen sucht zu erregen und anschließend mit einer Aufforderung zum Verkauf hervorzutreten. ...

Charakteristisch ist, daß der „Dreundwuit Ostrowo“ in seinem letzten Bericht über die als Vergeltung für unsere verfolgten Brüder in Oberschlesien und Westfalen veranstalteten „unheimlichen Vorkommnisse“ auch gleich die Nachricht einfügt, daß vom selben Tage an ein Pole die deutsche Bränerie für ein Konjunkturprogramm verwalte. ...

Daß es zu einem solchen Pogrom kommen konnte, daß ist bei der Gehärdet der chauvinistischen Presse nicht weiter verwunderlich. ...

Zur Beruhigung der deutschen und jüdischen Bevölkerung ist nichts geschehen. Nur eines betriebes hat man sich mit besonderer Sorgfalt angenommen, und das ist die Fabrik eines holländers in Ostrowo holländischer Eigentümer der Firma H. A. ...

Auch gegen die ständig aufsteigenden Gerüchte, die von einer Wiederholung des Pogroms wissen wollen, wird nichts getan. ...

Es ist die höchste Zeit, daß die deutsche ...

Zosnowice, 10. Juni. (Pp.) Auf General Serouods Befehl wird die französische Besatzung in Zosnowice und Tarnowitz verbleiben.

Berlin, 10. Juni. (Pp.) Die „Pos. Tagbl.“ behauptet, daß in den Reihen der oberbesetzten aufständischen Armee sich eine bedeutende Anzahl halber Soldaten befindet.

Bericht der Aufständischen.

Deutsch, 10. Juni. Bericht der Aufständischen vom 8. Juni. Nördlicher Abschnitt. Im Rayon Borosow und Dobrowie erneuerte der Feind seine Angriffe mit Hilfe von 2 Panzerzügen. ...

Mittelabschnitt. Im Rayon Redzierzn intensive Tätigkeit der Patrouillen.

Südlicher Abschnitt. Die Deutschen versuchten nach vorheriger Vorbereitung mit Hilfe der Artillerie und Maschinengewehre die Oder bei Marchlowice zu überschreiten. ...

Unterz. Endbienen, Stadthof.

Berhandlung mit General Höfer.

Warschau, 10. Juni. Hier trafen Nachrichten ein, daß zwischen dem Führer des deutschen Selbstschutzes und der interalliierten Kommission eine Verständigung erzielt worden sei. ...

Englische Truppen in Oberschlesien.

Berlin, 10. Juni. Englische Truppen besetzten vorgestern Gleiwitz und Rosenburg. In Bialobrzeg zog die deutsche Wehrmacht ein.

Ein Aufruf Korfanths.

Deutsch, 10. Juni. Die aufständischen Behörden erließen an die Bevölkerung Oberschlesiens einen Aufruf, in dem die zur Steuerzahlung auferordert wird. Die Steuer soll vom Vermögen, Wohnung und Beschäftigung gezahlt werden, und

hätten zum Ausdruck bringen, daß sie diese Vor-
gehen nicht billigen, daß sie den Willen und die
Macht haben, Wiederholungen effizienter vorzubereiten
und alle Provokationen im Keime zu ersticken.
Volen kann es sich wirklich nicht leisten, daß seine
Vertretung in der Welt durch derartige Vorwände
weiter geschädigt wird. Schon der Vortrag vom 2.
Juni kann außenpolitisch von verhängnisvoller
Bedeutung sein.

Zu diesen Tagen soll nach einer Notiz des
„Kurjer Pogo“ eine amerikanische Kommission
zum Studium der Verhältnisse der jüdischen Be-
völkerung nach Polen kommen. Wie wird ihre Be-
richt, der doch sicher die internationale Meinung
über Polen maßgebend beeinflussen wird, ausfallen,
wenn ihm als erste Kunde beim Betreten polni-
schen Bodens die Nachricht vom Ostrower Juden-
pogrom entgegensteht? Deshalb sollten die Posener
Stellen so schnell wie möglich für die Verbringung
der deutschen und jüdischen Bevölkerung, für die
Wiedergutmachung der angerichteten Schäden, für
schnelle und gründliche Untersuchung der Vorfälle
und für Erleichterung der Rückkehr der zum Schutze
ihres Lebens über die Grenze geflüchteten Deut-
schen und Juden Sorge tragen. Sollten sie sich
nicht dazu verstehen, dann werden hoffentlich die
deutschen Sejmabgeordneten alle parlamentarischen
Schritte tun, um zu erreichen, daß der Schutz von
Leben und Eigentum der polnischen Staatsbürger
deutscher Nationalität, wie er durch Verfassung
und Minderheitenschutzvertrag verbürgt ist, nicht nur
ein papierenes Dasein führt.

Vom Völkerbund.

Genève, 10. Juni. (Pat.) Der internationale
Konferenz der Völkerbundsprache sprach sich für eine
schnellere Ratifizierung der Konvention, betreffend
die Schaffung eines internationalen Gerichtshofes
aus, so, daß noch in diesem Jahre das Verzeichnis
der Richter aus den einzelnen Ländern zusammen-
gestellt werden könnte. Es wurde gleichzeitig ein
Beschluss gefasst, wonach die nichtständigen Mitglieder
vor Ablauf von 4 Jahren nicht wiedergewählt
werden dürfen.

Oberst Houle über Deutschland.

Genève, 10. Juni. (Pat.) Oberst Houle er-
klärte, daß die Tatsache der Ernennung Walter Ra-
uher zum Weidmar-Minister Amerika davon
überzeugt habe, daß Deutschland seinen Verpflich-
tungen in den Grenzen der Möglichkeit nachkommen
wird. Der größte Teil des Reichstags und die
Mehrheit der Männer, die darauf achten, daß der Friede-
svertrag erfüllt wird, bezogen den guten Willen
des deutschen Volkes. Das Ministerium Reich
habe eine gewisse deutsch-französische Annäherung
herbeigeführt. Die ökonomische Rekonstruktion
Europas und die Rückkehr zum normalen Leben sei
ohne Mitwirkung Frankreichs und Deutschlands un-
möglich.

Amerikanisches Militär in Deutschland.

London, 10. Juni. (Pat.) Aus Washing-
ton wird gemeldet, daß der Senat die Verbesserung,
wonach die amerikanischen Truppen binnen 3 Mo-
naten aus Deutschland zurückgezogen werden sollten,
abgelehnt hat.

Deutschland kauft amerikanische Wert- papiere.

Genève, 10. Juni. (Pat.) Aus New-York wird
gemeldet, daß Deutschland von New-Yorker Bank-
verein Valoren im Werte von 10 Millionen Mark
in Gold erworben habe, welche Summe es zur Ver-
sicherung der Entschädigungen nötig hat.

Die Tätigkeit der deutschen Linkradikalen.

Berlin, 10. Juni. (Pat.) Der „Kölnische Anzeiger“
berichtet über das Anwachsen der Anarchie im
oberirdischen Sozialismus. Die linksradikalen
Verbände haben in ganz Deutschland eine intensive

Propaganda aufgenommen. Die Radikalen glauben,
daß es ihnen in Kürze gelingen werde im mittel-
deutschen Kohlenbecken einen Streik zu organisieren
und es durch Ausfälle und Provokationen eine
Besetzung des gesamten Ruhrreviers herbeizuführen.

Das französische Marineprogramm.

Paris, 10. Juni. (Pat.) Die Deputierten-
kammer hat die Debatten über das Marineprogramm
beendet. Es wurde beschlossen, den Bau dreier
Panzerschiffe veralteten Typs zu unterlassen. Fer-
ner wurde beschlossen, im Jahre 1921 3 leichte
Kreuzer zu 8000 Tonnen, 6 große Torpedoboote,
12 Torpedoboote und 12 Unterseeboote vom Stapel
zu lassen. Die Marinekommission bewies eine völ-
lige Einmütigkeit mit der Regierung. Der Re-
sident des Marinebudgets versicherte, daß Frankreich
keine Panzerschiffe alten Typs nötig habe, sondern
den Spuren Englands und der Vereinigten Staa-
ten folgen müsse, die sich auf Schiffe leichter
Typs, wie einer großen Anzahl Torpedo- und Unter-
seeboote, stützen.

Paris, 10. Juni. (Pat.) Havas. Minister
Barthelemy äußerte sich einigen ausländischen Jour-
nalisten gegenüber, daß seine Reise nach dem Rhein-
lande keinen politischen Charakter getragen habe.
Die Reise habe er zwecks Inspektion und Kontrolle
unternommen. Die Stimmung der französischen
Oklupationsarmee sei gut. Frankreich hege keine
Anxieties-Bestrebungen. Zwischen den verbündeten
Truppen herrsche Solidarität.

Der Dank des japanischen Thronfolgers.

Genève, 10. Juni. (Pat.) Prinz Siro Sita
dankte dem Redaktion des „Matin“ für den herz-
lichen Empfang in Frankreich, der ihm zu teil
wurde, seine Dankbarkeit aus.

England vor einer Gefahr.

London, 9. Juni. (Pat.) In der gestrigen
Sitzung des Minister Rates hielt Lord Chamberlain
eine große Rede, in der er nachwies, daß der
schleunigste Abschluß eines engen Bündnisses zwischen
England und Frankreich für England eine direkte
Lebensfrage sei. Chamberlain ist der Ansicht, daß
England infolge des Krieges im nahen Osten vor
einer neuen sehr ernsten Gefahr stehe. In diesem
Kampfe könne sich England ohne die Hilfe Frank-
reichs nicht behaupten.

Der Krieg im nahen Osten.

Paris, 9. Juni. (Pat.) Aus Konstantinopel
wird gemeldet, daß am 6. Juni eine aus 4 Schiffen
bestehende englische Eskadre von hier aus nach dem
Schwarzen Meere abgefahren sei. Es wurde das
Gerücht verbreitet, daß die Eskadre die Aufgabe
habe, Trapezunt, die Verpflegungsbasis der Armee
Kemal Paschas, zu bombardieren. Ueberhaupt kreis-
ten in Konstantinopel seit einigen Tagen die ver-
schiedensten, angeht beunruhigenden Gerüchte. Im
asiatischen Stadtteil finden fortwährend Versam-
lungen statt, auf denen vorwiegend Willas sprechen.
In Konstantinopel sollen angeblich in den nächsten
Tagen neue, bedeutende englische und französische
Truppenabteilungen eintreffen.

Die Page im fernem Osten.

London, 10. Juni. (Pat.) Reuters Korre-
spondent meldet, daß Helman Semionow in Wla-
dislawsk eingetroffen sei und einen Aufruf an die
Bevölkerung erlassen habe. In diesem Aufrufe
erklärt Semionow, daß er einwillig die oberste
Gewalt in seine Hand nehme, daß zur Zeit ein
Ministerkabinet formiert worden sei, das die voll-
ständige Gewalt vorstellt und daß nach einer
bestimmten Zeit ein gewählter Nationalrat einberufen

werden soll, dem Semionow seine Macht übergeben
werde.

Sowjetrußland und England.

Danzig, 10. Juni. (Pat.) Die hiesigen Blä-
tter melden aus London, daß die Sowjetregierung
im Zusammenhange mit den Ereignissen in Wadi-
woost an die englische, französische und italienische
Regierung eine Note gerichtet habe, in der sie Eng-
land beschuldigt, nie aufhörtwichtige Aktion in
Sibirien zu unterstützen. Gestern sandte Lord Gre-
son diese Note an Krassin zurück und erklärte ihm,
daß er die Note nicht empfangen könne, da sie
allen diplomatischen Gepflogenheiten widerspricht und
keine Beweise vorbringt, auf die sich die erho-
benen Beschuldigungen stützen könnten. Schließlich
wolle sich die englische Regierung in dieser Frage
mit Krassin überhaupt in keine Diskussion ein-
lassen.

Die „Danz. Blz.“ meldet aus London, die
englische Regierung bestimme Dokumente, die enge
und regelhafte Beziehungen zwischen den anstän-
digen Seeländern und Sowjetrußland erkennen
lassen. In diesen Dokumenten, die mit den offi-
ziellen Stempeln versehen sind, sagen sich beide
Republiken, Rußland und Island die gegenseitige
Unterstützung in der Frage der Freiheit zu. Ruß-
land will sich angeblich darum bemühen, daß die
irlandische Republik anerkannt wird.

Helsingfors, 10. Juni. (Pat.) Die Pe-
tersburger „Pravda“ führt in einem Artikel über
die Außenpolitik der Moskauer Regierung u. a.
aus, daß diese Politik bessere Erfolge erzielt habe,
als man erwarten konnte. Die Handvoll Geld, die
Lenin den Engländern hingeworfen habe, habe die
Beziehungen zwischen England und Frankreich ver-
dunkelt. Für einen so glänzenden Erfolg hätte
man gern auch mehr zahlen können, meint teil-
nehmend das Kommunistenblatt.

Lenin reist nach London.

London, 10. Juni. (Pat.) Krassin hat
erklärt, es sei entschieden beschlossen worden, daß
Lenin im Juli in London eintreffen werde.

Die Bolschewisten bedrohen Rumänien.

Bukarest, 10. Juni. (Pat.) Das Mini-
sterium des Äußeren gibt bekannt, daß die Mobili-
sierung mehrerer Jahrgänge durch die Veränderung
der Dislokation der Sowjettruppen an der rumäni-
schen Grenze veranlaßt worden sei. „Adeverul“
fordert, die rumänische Regierung solle von der
Moskauer Regierung einen Aufschub über die Ver-
stärkung der Truppenabteilungen an der rumänischen
Grenze verlangen.

Ginst und jetzt.

Moskau, 10. Juni. (Pat.) Die Zusan-
menkünfte der 3. Konferenz der 8. Internationale
sollen im Andreaskaal des großen Palais im Kreml
stattfinden. Es ist dies der größte und prächtigste
Saal im ganzen Kreml. In diesem Saale nahmen
die russischen Jaren gewöhnlich nach der Krönungs-
zeremonie die Glückwünsche entgegen.

Ein Bild der russischen Arbeiter.

Helsingfors, 10. Juni. (Pat.) In ganz
Rußland sind große Plakate mit der Aufschrift
„Wer nicht arbeitet, soll nicht essen!“ zu sehen.
Mit dem Augenblick der Arbeitsstellung in den
Petersburger Fabriken brachten die Arbeiter überall
Plakate an mit der Aufschrift: „Wer nicht ist,
kann auch nicht arbeiten!“

Die deutschen Pressever- treter in Warschau.

Aus Warschau wird gemeldet: Der Warschauer
Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, Baum, ist am
Sonntagabend von einem Beamten der politischen Mi-
litärgendarmerie verhaftet worden. Auf dem Poli-
zeibureau wurde Baum nach Befragung seiner Per-
sonalien entlassen. Da nunmehr von den hier an-
wesenden vier deutschen Pressevertretern drei ver-
haftet oder durch die Geheimpolizei verhaftet worden
sind, wird der deutsche Geschäftsträger gegen die

Übergriffe der polnischen Regierung Vorstufen
gen erheben.

Dazu stellt das „Berl. Tagebl.“ fest, daß nicht
nur die deutschen Korrespondenten selbst auf Schritt
und Tritt überwacht und in ihrer Arbeit gehindert
würden, sondern daß auch Personen, gegen die nichts
weiter vorlag, als daß sie mit deutschen Korrespon-
denten verkehrt hätten, Plackereien, Anspionierun-
gen, Verdächtigungen und Schikane über sich ergehen
lassen mußten. (Pol. Ztbl.)

Der Sejm.

233. Sitzung vom 10. Juni.

In dritter Lesung wird das Agrarhan-
delsgesetz mit der Verbesserung des Abg. Matkiewicz
zu Art. 29 des Statuts über die Erneuerung der
Direktoren angenommen.

Gleichfalls angenommen wird in 2. und 3. Lesung
die Gesetzentwürfe über die Verfassung der
Präsidenten im ehemaligen Österreichischen
Teilegebiet.

Es wird darauf in der weiteren Diskussion in
Sachen der Gutziehung der verschiedenen Ver-
fassungsentwürfe und Bankentwurfen die Kommissio-
nen zur Parzellierung geschritten.

Abg. Malinowski zieht zwei früher eingebrachte
Resolutionen zurück und bringt eine neue dazu ein.
Nachdem noch mehrere Abgeordnete und auch
Ackerbauminister Maczynski das Wort ergriffen hatten,
wird die Resolution der Kommission angenommen.

Abg. Zamorski begründet die Dringlichkeit des
Antrages des nationalen Volksverbandes in Sachen
der Verfassung der Wahlordnung für
den Sejm und Senat. Man müsse sich
sehr eilen, damit diese Angelegenheit in der
längeren Diskussion hervorgerufen werde. Redner
erlaubt am Annahme der Dringlichkeit des An-
trages und Durchsicht des Meritums in der nächsten
Sitzung.

Innenminister Stulski erklärt die Dringlich-
keit nicht zu widersprechen, er stellt jedoch fest, daß
die Frist von 8 Tagen sehr kurz sei, eine Wahl-
ordnung zu schaffen und für solche Wahlordnung
sollte die Regierung keine Verantwortung über-
nehmen. Ein Wahlordnungsentwurf liegt dem Prä-
sidium des Minister Rates vor und sei auch bereit
durchzugehen worden. Demnach beginnen die bis
zum September dauernden Sommerferien. Vor den
ferien sei die Erledigung dieser Angelegenheit nicht
möglich, sondern erst nach der Volkszählung, die
mehrere Tage dauern werde, was zur Durchführung
der Wahlen notwendig sei. Redner widerspricht
zum Schluß der Ansicht, wonach die Regierung
die Einbringung des Wahlordnungsentwurfes ver-
zögere.

Nächste Sitzung am Dienstag.

Chronik u. Lokales.

Die Posener Messeleitung an die Messe- aussteller.

Die Städtische Messeleitung wendet sich mit
folgenden Ausführungen an die Aussteller der Posener
Messe: An unsere Aussteller! Wir danken
Ihnen für die Teilnahme an dem „Tag Poznański“. Die
Klagen über Unzulänglichkeiten, hauptsächlich wegen
der Raumverteilung, gelangten zu uns. Diese Un-
zulänglichkeiten waren uns bekannt, denn sie bildeten
die Folge verspäteter Anmeldungen der Aus-
steller. Beim Schluß der Anmeldebüro der Aus-
steller hatte sich ein Viertel derselben gemeldet.
Daher war Dr. Kryszycki, dem die Statuten-
verwaltung die Raumverteilung anvertraute, gezwun-
gen, mehrere Mal den Plan zu ändern und hatte
mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Dank
Ihrer Teilnahme erreichten wir das Ziel der Messe.
Das Ergebnis derselben war sehr zufriedenstellend
und stellte den polnischen Handel und das Gewerbe
als wichtigen Faktor auf den europäischen Markt,
was uns auch die ausländischen Vertreter mit An-
erkennung zum Ausdruck brachten.
Im künftigen Jahre beabsichtigt die Stadt

aus seiner Hand entgegen genommen und ist in
Erkenntnis davon geeilt. Der Gewinner also ist
es, von dem Sie reden.“

„Ja, daß er keinen Grund hatte, sie zu ermorden,
ist doch wohl sonnenklar.“
„Niemand hat sie ermordet.“ Man hat sie
gestorben. Aber nicht so, wie ich es bis zu diesem
Augenblick geglaubt hatte. Sie starb an dem
Stoff, das für einen anderen bestimmt gewesen war.
Es war die Hand des Verhängnisses, die sie zer-
malte.“

Es war totensüß. Der Atem des Bildhauers
ging mühsam und leuchtend. Bleich und erschüttert
stand Erich neben dem Zusammengebrochenen. Jetzt
fragte er nichts mehr, sondern er wartete geduldig,
bis Semper abermals zu sprechen begann — stockend
und schleppend, mit seltsam fremd und einseitig
klingender Stimme.

„Sie wollte die Freiheit und vielleicht auch die
Bereicherung mit mir. Aber sie wollte sie nicht in
Armut. Und es gab nach ihrer Meinung nur
einen, dessen Leben der Erfüllung ihrer Wünsche im
Wege stand. Der eine war der Vater ihres Mannes.
Er war krank; aber er wollte nicht sterben.
Und der Tag fand unmittelbar bevor, an dem er
sein ganzes Vermögen an die Armen zu veräußern
gedachte. Da war sie in sein Zimmer gegangen
und hatte, als er schlief, einen Teil des Paris-
er Schmelzgoldes in die Arzenei geschoben, die ihm
abends gereicht werden sollte. Aber sie war doch
nicht so willensstark, als sie geglaubt hatte. Als
sie nach vollzogener Tat in jenem Stübchen mit mir
zusammentraf, war sie eine Beute der entsetzlichen
Angst. Sie konnte ihr speckisches Geheimnis nicht
bewahren. Als ich die Hand der Wahrheit sah, ihre
geäußerten Gewissensnot zu helfen, vertraute sie mir
alles. Sie schwor, daß sie auch sich und ihren
Mann vergiften würde, wenn ihr Verbrechen auf-
gedeckt wäre. Da forderte ich von ihr, daß sie mir
das Fläschchen anliefern sollte. Aber ich mußte ihr
eine Anzeige drohen, ehe sie es tat.“

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Dreimann.
(Nachdruck verboten.) (78. Fortsetzung.)

„Ich habe es doch!“ rief er hervor. „Sie hat
es mir doch gegeben.“

„Was hat sie Ihnen gegeben? Das Gift?“

„Ja — das Gift, das vor drei Jahren dazu
bestimmt gewesen war, sie und mich aus einer ver-
zweifelten Lage zu erlösen. Es war Schierlingssaft,
den mir mein Freund Courtois von der Sor-
bonne gegeben. Damals schlug sie mir das Fläschchen
im letzten Augenblick aus der Hand und verbar-
ger es an ihrem Busen. Ich hätte sie erst töten müssen,
um es ihr wieder zu entreißen.“

Ein eisiges Erschauern rieselte Erich über den
Nacken. Noch war ihm der Zusammenhang der Ge-
schichte ebenso unklar wie zuvor. Aber er
hatte die Empfindung, daß hier die Lösung des
düsternen Rätsels sei. Und nun bedurfte auch er der
ganzen Kraft seines starken Willens, um äußerlich
ruhig zu bleiben.

„Aber Sie sagten doch, daß Sie es Ihnen zu-
rückgegeben hätte. Wann ist denn das geschehen?“

„Am Abend ihres Todes. Bei der letzten In-
szenierung, die wir in diesem Gehölz mit ein-
ander hatten.“

„Im Nebenholz?“

„Ja, ich glaube, daß es so heißt.“

„Sie mußte es Ihnen ausliefern, nachdem Sie
etwas Giftliches eingeatmet hatte. Was hatte Sie
Ihnen gestohlen, Herr Semper?“

Als käme ihm plötzlich zum Bewußtsein, daß
er sich zu knurrenden Reden hinreißen lasse, sah
ihm der Bildhauer finster an.

„Das werde ich Ihnen nicht sagen. Aber ich
wiederhole, daß Sie sich nicht mit Schierlingssaft
getötet haben kann. Da — ich werde es Ihnen
beweisen. Hier ist es.“

Er war an den offenen Koffer getreten, hatte
mit fliegenden Händen in seinem Inhalt gewühlt
und nach kurzem Suchen ein Fläschchen zu Tage
gehoben, das er Erich entgegenhielt. Aber wäh-
rend er selbst darauf hin starrte, kam es ihm wie
kurzweiliges, maßloses Entsetzen in sein Gesicht.
In unartikuliertem Laut rang er sich um seine Kehle,
und er rannte an den Tisch, auf dem die brennende
Lampe stand.

„Mörderherzger! Sie hat mich betrogen. Es
ist ja gar nicht das Pariser Fläschchen.“

Erich stand bereits neben ihm, und ehe Semper
es hatte hindern können, war das kleine gläserne
Gefäß in seiner eigenen Hand.

„Lassen Sie doch stehen!“ sagte er, indem
er durch eine leichte Drehung den Glaspfopf
lockerte. „Es ist nur noch zur Hälfte gefüllt.“

Er hatte das offene Fläschchen an seine Nase
geführt. Es war, als hätte der starke, unange-
nehme Geruch, der ihm entgegenströmte, und der
rasch das ganze Zimmer zu füllen schien, mit blitz-
artiger Möglichkeit in seinem Gehirn eine erschellende
Ideenverbindung ausgelöst.

„Es ist Valerian — ohne allen Zweifel. Der
Valerian, den Sie von Germering erhalten hatte. —
Wann! So wenig ich Sie liebe — in diesem
Augenblick möchte ich Sie umarmen.“

Dem Bildhauer freilich schien an seiner An-
armung so wenig gelegen wie daran, das Fläschchen
zurück zu erhalten. Er war auf einen Stuhl ge-
stiegen und hatte das Gefäß in den auf dem Tisch
verstreuten Armen verborgen. Eine Minute lang
ließ Erich ihn gewähren. Dann berührte er seine
Schulter.

„Es hilft nichts, Herr Semper: Sie müssen
mir Ade stehen. Nachdem Sie schon soviel für
den armen Germering getan haben, dürfen Sie auch
mit dem letzten nicht zurückhalten.“

Langsam hob sich ein verzerrtes und verklärtes
Gesicht.

„Von wem reden Sie? Ich kenne ihn nicht.
Was soll ich für ihn getan haben?“

„Erstens haben Sie zugegeben, daß Sie es ge-
wesen sind, der am Abend vor ihrem Tode im
Nebenholz eine erzählte Auseinandersetzung mit Signe
Falkner hatte. Die Zeugen, die Germering dort
mit ihr gesehen haben wollen, haben sich also ge-
täuscht. Zweitens haben Sie die von ihm bereitete
Arzenei herbeigeführt, mit der er sie angeblich ver-
giftet haben sollte. Das ist schon viel. Aber es
ist noch nicht alles. Sie sprachen von einem Ge-
heimnis, das Sie Ihnen abgelegt haben. Und ich
vermute, daß in diesem Geheimnis der eigentliche
Schlüssel des ganzen Geheimnisses liegt. Dr. Ger-
mering ist ein guter, ehrenwerter Mensch. Er hat
Ihnen nie etwas angetan. Wenn Sie der Ehren-
mann sind, für den ich Sie halte, werden Sie sich
nicht länger befinden, ihn durch eine freimütige
Aussprache ins Leben zurück zu helfen.“

Carolo Semper's Augen — gingen mit wirrem
Blick im Zimmer umher.

„Germering? Ich muß mich bestimmen. War
das der Mann, dem Signe sich hatte an den Hals
werfen wollen, um ihren Mann zur Scheidung zu
bestimmen?“

„Er war ihr Arzt. Und man verdächtigt ihn,
in unerlaubten Beziehungen zu ihr gestanden zu
haben.“

„Das ist nicht wahr. Ich weiß es besser. Sie
hat mir gesagt, daß Sie nicht in ihn verliebt war,
daß er kaum ein Vergehen in ihr gewagt habe,
trotz seiner männlichen Schönheit. Aber sie wollte
ein Mittel in der Hand haben, um den andern,
wenn der rechte Zeitpunkt gekommen war, zur Ein-
willigung in die Scheidung zu zwingen. Dazu
allein sollte ihr dieser Doktor dienen. Aber sie
hatte ihn; denn er hatte sie zurückgewiesen. Als
sie ihn bei eindringender Nacht in seiner Wohnung
aufsuchte, spielte er den Mann von unerschütter-
lichen Grundsätzen. Und als sie eine Nervenkriese
erlebte, um keinen Widerstand zu leisten, ließ
er sie allein und holte eine Arznei. Sie hat sie

...wieder zu erörtern, um die Möglichkeit zu haben, alle Pavillons der Messe auf einem Terrain unterzubringen, sofern es die ökonomischen Bedingungen erlauben werden.

Der künftige „Torg Poznanski“ wird im Frühjahr des Jahres 1922 stattfinden. Das Datum werden wir im Einvernehmen mit anderen Messeverwaltungen in Polen festlegen.

Und über Ihren Erfolg freudig und dem polnischen Handel und der Kaufmannschaft schnelle Entwicklung wünschend, verabschieden wir uns auf diesem Wege von Ihnen. Auch wünschen wir, unsere Messe, die unsere deutschen Nachbarmessen gescheitert hat, im künftigen Jahre auf dem Kampfplatz der Weltkonkurrenz zu sehen.

Kommunisten-Terror.

Ein recht betrübender Vorfall ereignete sich vorgersten in dem großen industriellen Etablissement der Włocławer Baumwollmanufaktur vormals Heintzel und Kuniger in Włocławek. Die Arbeiter erklärten, aufgeschreckt von einigen kommunistischen Führern, daß sie mit der beabsichtigten Kohlenzusage von 1/10 als Einkommensteuer nicht einverstanden sind und verlangte von den leitenden Direktoren den Herrn Ingenieur Wosaf und Ingenieur Groß die Unterzeichnung eines diesbezüglichen Schriftstückes. Als die Herren Direktoren dieser Aufforderung nicht nachkommen wollten, wendeten die kommunistischen Führer Gewalt an und entführten Herrn Direktor Wosaf in einen Kellerraum, wobei sie ihn unterwegs mißhandelten, so daß er das Bewußtsein verlor. Auch Herr Direktor Groß wurde gefangen gehalten. Von dem Vorfall wurde die Polizei in Kenntnis gesetzt, die sofort in einem größeren Aufgebot bewaffneter Polizisten in der Fabrik in Włocławek erschien und die Einstellung der Terrorisierung der beiden Direktoren forderte. Fast zwei Stunden dauerten die Unterhandlungen zur Befreiung der terrorisierten Direktoren. Die Polizei war bemüht, um unblutige Untervergessen zu vermeiden, von einem bewaffneten Vorzeichen abzugehen. Die kommunistischen Arbeiterführer verzweifelten aber hartnäckig auf ihrem Standpunkt, erst als sie sahen, daß seitens der Polizei Vorkehrungen getroffen wurden, um von den Waffen Gebrauch zu machen, gaben sie nach und befreiten gegen 8 Uhr Abends die beiden Direktoren. Infolge dieses Vorfalls, der und an die trübsten Zeiten der Arbeiterrevolten während der russischen Revolution vom Jahre 1905-06 erinnert, wurde beschlossen, infolge der unhaltbaren gewordenen Zustände die Fabrik auf unbestimmte Zeit zu schließen. Der gesamte Betrieb der Fabrik wurde infolge dieses betrübenden und beschämenden Ereignisses stillgelegt. Es ist traurig, daß die kommunistischen Elemente, deren schädliche Tätigkeit in der ganzen Kulturwelt verteilt wird, immer wieder neue Opfer unter den verblendeten Arbeiter finden.

Der Schaden, der durch die Stilllegung eines so großen Betriebes, wie es die Włocławer Baumwollmanufaktur ist, der Arbeiterschaft, dem Handel, der Stadt und dem Staate erwächst, ist enorm und trägt absolut nicht dazu bei, unsere kranken Wirtschaftszustände zu heilen. Im Gegenteil, jeder Ausfall von produktiver Tätigkeit zieht ein weiteres Fallen unserer an und für sich schon so tief gesunkenen Valuta nach sich und verschlimmert unsere wirtschaftliche Situation. Schon abgesehen von der strafwürdigen Handlung der freiwilligen Freiheitsberaubung der Fabrikleiter ist die Tat der Arbeiterführer ein Verbrechen an ihren eigenen Seelen, die ihnen im guten Glauben folgen. Das Ausland beobachtet alle derartigen Geschehnisse in unserem Lande und bewertet nach ihnen den Wert unserer Mark.

So wie jeder Bürger in jedem Staate zur Zahlung von Steuern verpflichtet ist, so muß auch der polnische Staat seine Bürger zur Entrichtung von Steuern heranziehen, die Arbeiter dürfen darin keine Ausnahme bilden, deshalb sind die Forderungen der kommunistischen Führer auch zu verwerfen.

Kein Nichtstun. Gestern wurde, wie die Pat uns telegraphiert, in der Rechtskommission des Sejm, Erklärungen über die Einrichtung des Blięciukontakts Swanski gemacht. Auf der Sitzung am 8. Juni hatte Abg. Purzak eine Interpretation bezüglich des Blięciukontakts gegen den Lehrent der polnischen Kriegertruppen Henryk Swanski eingebracht. Der Interpretant berief sich auf die Ausführungen der Zeitungen, aus denen hervorgeht, daß der Lehrent angelagert gewesen sei, Kriegerpläne einem Auenten einer fremden Macht auszuliefern zu haben. Dagegen erklärt eine Mitteilung des Außenministeriums, daß die Pläne keinem Vertreter irgend einer fremden Macht verkauft worden seien. Abg. Purzak äußerte die Befürchtung, daß Lehrent Swanski das Opfer eines Rechtsirrtums geworden sei und stellte fest, daß das Publikum durch den Widerspruch in der Beurteilung und der Erklärung des Ministeriums in begriffliche Unruhe verlegt worden sei. Laut Beschluß der Rechtskommission hatten sich die Herren Seyda und Mazel zusammen mit dem Vorsitzenden der Rechtskommission Antrag an die maßgebenden Stellen gewandt und erklärten nun auf Grund authentischer Informationen, die sich auf authentische Dokumente stützen nachfolgendes: Die Schuld des Lehrents Swanski wurde durch das Gericht festgestellt und die Einstimmigkeit der Mitglieder des Gerichts bei der Befragung der Schulfrage mußte im Sinne der obligatorischen Vorschriften zur Fällung eines Todesurteils führen. Das Gericht hat festgestellt, was auch den Tatsachen entspricht, daß Lehrent Swanski verschiedene Mo-

...Bittschreiben, die wichtige Geheimnisse des Landesverteidigung enthalten, gestohlen hatte; um sie dem Auenten einer fremden Macht mitzuteilen. Es liegt also keine Last vor, die auf einen Gerichtsverurteil hinweisen könnte. Bei einer solchen Sachlage konnte man nicht die Unterlegen finden, auf die sich die erwähnte Mitteilung des Außenministers gestützt hat. (So meldet die offizielle Telegrammagentur von der offiziellen Sejm-Kommissionsitzung. Und was wird jetzt der Außenminister offiziell hierzu sagen? Anm. der Red.)

Freier Handel. Die Lebensmittel-Kommission des Sejm beriet das Projekt über den freien Handel und die Aufhebung des Approsiations-Ministeriums. Sie nahm den Art. 1 an, welcher bestimmt, daß am 15. Juli l. J. auf dem ganzen Gebiet der Republik bezüglich des Umsatzes der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ihre Produkte der willige freie Handel eingeführt wird.

Generalversammlung der Mitglieder des Lodzger Christlichen Wohltätigkeitsvereins. Gestern nachmittag um 6 Uhr fand im Sitzungssaal des Remenhanles die angeordnete Generalversammlung der Mitglieder des Lodzger Christlichen Wohltätigkeitsvereins statt, die, weil im zweiten Termin einberufen, beschlußfähig war, ohne Rücksicht auf die Zahl der zu derselben erschienenen Personen. Erschienen waren nur 10 Mitglieder. Die Sitzung wurde von dem Vice-Präsidenten Herrn Albert Kieker eröffnet, der einstimmig zum Vorsitzenden der Generalversammlung gewählt wurde. Der Vorsitzende lud die Herren Hebrich, Schulz und Kowalski zu Beisitzenden ein. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde auf Antrag des Vorsitzenden das Andenken der verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder: des Vice-Vorsitzenden der Revisionskommission Robert Schafke, der Frau Anna von Scheiber, etc. Conrad von Herdt und des Armenverwalters Andzej Wintler durch Erheben von den Sigen gelehrt. Auf der Tagesordnung stand im ersten Punkt der Verlauf des Platzes am Dzierżowski-Platz an das Justizministerium zur Schaffung des Lodzger Bezugsgerichts. In dieser Angelegenheit zwischen den leitenden der Verwaltung des Lodzger Christl. Wohltätigkeitsvereins hierzu bevollmächtigten Mitgliedern der Verwaltung und den zuständigen Vertretern des Justizministeriums stattgehabten Verhandlungen sind so weit gediehen, daß über die Höhe des Kaufpreises eine bis zum 1. Juli a. c. geltende Abmachung getroffen werden konnte. Der für den verkauften Platz erzielte Betrag soll zum Ankauf eines größeren, angelegentlich der Staat bezeugenen Grundstückes verwendet werden, auf welchem in der Folge die Pensionäre des Remenhanles untergebracht werden können, um ihnen dort Gelegenheit zu geben, sich auch mit Garten- und Feldarbeiten zu beschäftigen. Es wurde von der Generalversammlung beschlossen, die erteilte Offerte mit ihrer Gültigkeitsdauer bis zum 1. Juli aufrecht zu erhalten. Es wurden die Herren Albert Kieker, J. Wolancz, J. Hebrich resp. in deren Vertretung die Herren Alexander Kozłowski, Wagner und Alexander Miller bevollmächtigt, den Verkauf abzuschließen. In Erledigung des zweiten Punktes der Tagesordnung wurde das langjährige verdienstvolle Mitglied der Verwaltung des Wohltätigkeitsvereins, der erste Lodzger Bischof Wincenty Epyniecki zum Ehrenmitglied des Lodzger Christl. Wohltätigkeitsvereins ernannt.

Christliche Gemeinschaft. Am Sonntag, den 12. Juni 8 1/2 Uhr nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends wird im Saale der Christlichen Gemeinschaft, Allee Kosciuszko 57 (Eingang auch Włocławka 74) der Sekretär des Blauen Kreuzes in Polen, Herr Prediger Hoff aus Danzberg, zwei religiöse Vorträge halten. Eingang frei. Jedermann ist herzlich willkommen.

Der Saatenstand im Mai. Nach dem Rechenhaftbericht des Statistischen Hauptamtes ist der Saatenstand im Monat Mai im allgemeinen zufriedenstellend gewesen. Die besten Aussichten bietet Kongresspolen, besonders die Wojewodschaft Lodz. In gutem Stande sind die Saaten im ehemaligen preussischen Teilgebiet, am ungünstigsten stehen sie in Kleinpolen (Galizien). Die beste Weizen-Ernte ist in Großpolen (Polen und Pommernellen), der beste Roggen und die beste Gerste im ehemaligen Kongresspolen, die beste Klebe-Ernte in Großpolen zu erwarten.

Von der Gesellschaft des Noten Kreuzes. Die Lodzger Abteilung der Gesellschaft des Noten Kreuzes hielt, um eine ständige Einnahmequelle zu schaffen, zum Verkauf von Stempelabzeichen. Die Verwaltung des Noten Kreuzes wendet sich daher mit einem heißen Appell an alle Firmen, Fabriken, Unternehmungen, Expeditionsgeschäfte, Banken, Eäden u. s. w., solche Stempelabzeichen im Büro des Noten Kreuzes, Włocławka 98, oder auch von den bevollmächtigten Personen, welche die Lodzger Firmen befragen werden, zu kaufen.

Eine Konferenz mit den Schulleitern fand im Saale der Stadtverordnetenversammlung (Wojocławkastraße 14) statt. Den Vorsitz führte der Vertreter des Schulinspektors Herr Dymalski. Frau Wiedocka, Vertreterin des Schulinspektors, hielt einen Vortrag über das Thema: „Die Sanktionen der Schule“, in dem sie das Verhältnis der Schule zum elterlichen Hause behandelte. Es wurden ferner folgende Angelegenheiten besprochen: Schluß der Räume, Verwendung des Schuljahres, Klassifikation der Schüler, Abgabe von Deklarationen seitens Eltern, deren Kinder der Schulpflicht nicht unterliegen (über 14 Jahre), die jedoch ihre Kinder weiter bilden wollen. Bezüglich der Verwendung des Schuljahres teilte Herr Kieker mit, daß gemäß dem Sejmgesetz der Schulpflicht auf 28. Juni festgesetzt wurde. Das Ministerium der Volkserziehung ernannte das Schulinspektorat in Lodz, den Unterricht in heißen Tagen zu kürzen, und zwar bis 11 Uhr vormittags. Der Unterricht in den Nachmittagsstunden kann von 4 bis 7 Uhr Abends stattfinden. Es wurden auch wirtschaftliche Angelegenheiten besprochen.

Hilfe für Kriegsinvaliden. Die General-Synodal-Komitee hat sich an die Lodzger Behörden in Sachen der Beschäftigung der Kriegsinvaliden gewandt. Zunächst soll darauf Gewicht gelegt werden, daß die unqualifizierten Invaliden in

den staatlichen und kommunalen Beamten beschäftigt werden.

Vorsicht beim Herablassen der Netze. In der Petrikauerstraße Nr. 90 bei der Firma Friedberg und Koch wurde gestern mittags die Markte (leineses Sonnendach) recht unvorsichtig herabgelassen, so daß die Eisenstange mit voller Wucht auf den Kopf des vorübergehenden Zafertzer Einwohners Herrn Otto Lorno niederfiel. Herr Lorno brach zusammen und aus einer Wunde rann ihm das Blut. Die betreffende Firma sorgte sogleich für ärztliche Hilfe und der Verunglückte sollte sodann seinen Weg fort. Eine schwächliche Person aber hätte hier auf der Stelle den Tod finden können. Dieser Vorfall diene zur Vorsicht.

Keine Kurse für Zahntechniker. Das Gesundheitsdepartement der Lodzger Wojewodschaft ersucht uns mitzuteilen, daß gemäß einer Erläuterung des Ministeriums weder Vorbereitungsarbeiten noch Prüfungen für Zahntechniker vorgesehen sind.

Ein interessanter Vorfall. Der Besitzer des Hotel „Pentel“ in der Zawadzkastraße Nr. 11, das vom Magistrat für die Włocławka des Lodzger Wojewodschaftsamt requiriert wurde, Herr W. Bauer, hat beim Gericht eine Forderung wegen Schadenersatz von 400 000 Mark eingereicht. Der Kläger war durch den Rechtsanwalt Włocławski, der Magistrat durch den Rechtsanwalt Jędrzejowski und das Wojewodschaftsamt durch den Rechtsanwalt Szołowski vertreten. Die Verhandlung dieses Prozesses bereitete dem Gericht, da viele Zweifel entstanden, gewisse Schwierigkeiten und man ist auch der Ansicht, daß dem Hotelbesitzer eine Entschädigung zukommt. Ein Urteil konnte aber noch nicht gefällt werden, zumal das Gesetz über Requirierung von Gebäuden und Hotels für staatliche Institutionen keine Rückzahlung von Schäden vorsieht. Auch ist darin nicht erwähnt, ob der Magistrat oder das Wojewodschaftsamt, für welches das Gebäude requiriert wurde, den verursachten Schaden zu tragen hat. Das Bezirksgericht beschloß nach dem Vorbehalt der Parteien eine Begutachtung Sachverständiger einzuziehen, wozu die Befragung des Urteils erfolgt. Auf dieses Urteil ist man sehr gespannt, zumal es auch für vergleichbare andere ähnliche Fälle maßgebend sein wird.

Eingefandt.

Einen Sängerausflug veranstaltete am morgigen Sonntag der Adagio-Sänger-Männer-Club in der Nähe der Besichtigung seines Mitgliedes Herrn Theodor Lange, in Włocławka, links der Zierger Tramway-Station. Diesen Herren-Ausflug können die zahlreichen Freunde und Gönner des Vereins mitmachen. Die Mitglieder der besprochenen Vereine werden somit bei den Adagio-Sänger-Brüdern wie immer eine freundliche Aufnahme finden. Wer an dem freizügigen sogenannten „Gütermarkt“ bis zum Sammelplatz teilnehmen will, muß sich am 8. Uhr morgens in der Adagio-Sänger-Wartehalle der Zierger Fernbahn einfinden, die Mitglieder dagegen fahren bis zur Zierger Tramway-Station und spazieren einzeln nach der nahe gelegenen Besichtigung des Herrn Theodor Lange, wo Anstads Włocławek vom Bahnhof zum Ausfahrt gelangen wird.

Sport.

Sonntag den 12. Juni findet auf dem Sportplatz Helenshof ein Fußball-Wettbewerb der Mannschaften des Lodzger Sport- und Turnvereins und des „Lodzki Klub Sportowy“ statt. Es ist zu erwarten, daß das Spiel einen interessanten Verlauf nehmen wird, da beide Vereine über gut eingepflegte Mannschaften verfügen. Einen Beweis dafür lieferte das Spiel am 29. Mai, wo „Lodzki Klub Sportowy“ gegen „Włocławka“-Kraften mit 2:2 abgepfiffen und „Lodzger Sport- und Turnverein“ gegen „Lodzger Sportverein „Sturm“ am selben Tage mit 4:2 auf dem Sportplatz Helenshof siegte.

Aus der Provinz.

Bglitz, größte Subsidie n. Gemäß des Antrages des Magistrats hat die Stadtverordneten-Versammlung von Bglitz beschlossen, die Subsidien zu erhöhen und zwar: für das Ehevermögen auf 75 000 Mark, für die Volkswirtschaft auf 18 750, für das deutsche Provinzialmuseum auf 37 500 Mark. Ferner als Unterstützung wurden festgesetzt für die Erziehungskasse 37 000 Mark, für die Mauerz Szolna 7500, für die Bibliothek auf den Namen Woloslaw Piat 75 000 und für das polnisch-amerikanische Kinder-Silikonkomitee 90 000 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.
Sonntags, 7. Uhr Abends: Vorbereitung zum heil. Abendmahl. Pastor Gumbach.
Sonntags, 8. Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gumbach. (Abkürzungspreis vor der Herrentische zur Gedächtnis.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt, 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit h. Abendmahl. Pastor Gumbach.
Sonntags 12 Uhr: Missionen in polnischer Sprache. Pastoren Gumbach und Payer.
Nachmittags: Kindergottesdienst.
Mittwoch, 7. Uhr Abends: Auslegung der Offenbarung Johannes. Pastor Gumbach.
In der Armenhaus-Kapelle, Włocławka-Strasse Nr. 52.
Sonntags, 10 Uhr vorm: Gottesdienst. Pastor Gerhardt.
Zugfrancen-Heim, Konstantinestr. 40.
Sonntags nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.
Kantorat, (Zubada), Alexander-Strasse Nr. 85.
Donnerstag, Abends 7 Uhr: Bibelfest.
Kantorat, (Waltus), Zawadzka-Strasse Nr. 35.
Donnerstag, 7 Uhr Abends: Bibelfest.
Die Amtswoche hat Herr Pastor Gumbach.
Kapelle der evang.-luth. Stationenanstalt, Pulnozna-Strasse Nr. 42.
Sonntags nachmittags 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
Um 10 Uhr nachmittags: Hauptgottesdienst.
Um 5 Uhr nachmittags: Katechismus.
Pastor Th. Payer.

Evangelische Kirche.
Sonntags, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Dietrich.
Nachmittags, 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Bibelfest. Pastor Dietrich.
Zionistengesellschaft.
Sonntags, 7 Uhr nachm.: Jungfrauen- und Junglingsverein. Pastor Dietrich.
Ankündigungverein.
Dienstag, 8 Uhr Abends: Bibelfest. Pastor Otto.

Christliche Gemeinschaft.
Kosciuszko-Allee 57 (Promenadenstr.)
Sonntags, 7 1/2 Uhr Abends: Jugendbundstunde für junge Männer.
Sonntags, 8 1/2 Uhr nachmittags und 7 1/2 Uhr Abends: Evangelisch-lutherische Versammlungen.
Donnerstag, Abends 7 Uhr: Bibelfest.
Freitag, 4 Uhr nachmittags: Kinderstunde.
E. L. Advenstischen-Gemeinde.
Andrzejka-Strasse Nr. 17.
Jeden Sonntag, Abends 7 Uhr, und jeden Mittwoch, 8 Uhr: Keltische Vorträge.
Einkitt fest. Prediger Carl Ferdinand.

Baptisten-Kirche, Nawrot Nr. 27.
Sonntags, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger D. Benz.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger D. Benz.
Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein.
Montag, Abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr: Bibelfest.
Baptistenkirche, Włocławka-Strasse 43.
Sonntags vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger B. Höpfe.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger B. Höpfe.
Im Anschluß: Jugendverein.
Dienstag, Abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.
Freitag, Abends 7 1/2 10 Uhr: Bibelfest.
Verein der Baptisten, Waluty,
Alexandrowska-Strasse Nr. 60.

Sonntags, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahl und Einführung der Neugeborenen. Prediger M. Jordan.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger M. Jordan.
Im Anschluß: Jugendverein.
Mittwoch, Abends 7 Uhr: Bibelfest.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 10. Juni (Pat) genahlt

6 3/4 Anl. d. St. Warschau 1915/16	100	112.25
6 1/2 Anl. d. St. Warschau 1917 für Mk	100	112.25
4 1/2 Pfandbr. d. Bodencred. Ges.	100	259
4 1/2 Anl. der Stadt Warschau	100	112.25
4 1/2 Anl. d. St. Warschau	100	112.25

Bargold:

Zarenrubel à 100	Vorkauf	Kauf
Zarenrubel à 500	270	230
Duma Rubel à 250	68	—
Duma Rubel à 1000	—	—
Vor. St.-Dollars	1200	1195
Franz. Franks	—	—
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	—	—
Deutsche Mark	18.40	18.25
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

Schecks, Transaktionen

Now-York	98
Paris	—
Schweiz	4850
London	18.50-18.40
Berlin	—
Wien	—

Aktion:

Handelsbank in Warschau	1510-1550
Westbank	1376
Kreditbank in Warschau	2200
Discontobank in Warschau	—
Lodzger Kaufmannsbank	—
Kleinpoln. Bank in Krakau	—
Ostrowtzecker Gesellschaft	7500
Borkowski	1550-1510-1525
Firley	775
Jablkowski	2050-2000
Lilpon	8100-8000-8050
Rudski	20300-20500
Jes. der Zuckerfabriken	9500-9500
Starachowice für 500 Mk.	7100-6150-6975
Zawioroie	32030-31750
Zyrdardow	3350-33000-33100
Schiffahrts-Ges. l-III	2720-2550

Zarząd Kola Kódzkiego Polskiej Macierzy Szkolnej

niniejszym wzywa Członków Kola o przybycie na Roczne Walne Zebranie Kódzkiego Kola Polskiej Macierzy Szkolnej mające się odbyć w lokalu Stowarzyszenia Techników w Łodzi przy ulicy św. Andrzeja 3, w sobotę, dnia 18 czerwca 1921 r. o godzinie 6 po południu w pierwszym terminie, w drugim zaś terminie prawomocne bez względu na ilość przybyłych członków, w tymże lokalu i tegoż dnia 18 czerwca 1921 r., w sobotę o 7 wieczorem, podług następującego porządku dziennego:

- 1) Zagajenia Zebrania.
- 2) Wybór Przewodniczącego.
- 3) Odczytanie protokołu ostatniego walnego zebrania.
- 4) Odczytanie sprawozdania o działalności za rok 1920.
- 5) Sprawozdanie Komisji Rewizyjnej.
- 6) Zatwierdzenie budżetu na rok 1921.
- 7) Wybór 6 Członków Zarządu i 4 zastępców.
- 8) wybory 3 członków Komisji Rewizyjnej i 2 zastępców.
- 9) Sprawa ustalenia minimum składek członkowskiej.
- 10) Wnioski Zarządu i członków.

Dyrekcja Towarzystwa Kredytowego m. Łodzi

№ 11756

podaje do powszechnej wiadomości, że niżej wyszczególnione nieruchomości w m. Łodzi położone, z powodu niezapłacenia raty listopadowej 1920 r. wystawione zostały na sprzedaż przez publiczne licytacje, odbywać się mające o godzinie 11-ej z rana, w Kancelarii Wydziału Hypotecznego przy ulicy Pomorskiej № 21 w m. Łodzi przed wyznaczonymi notariuszami, a mianowicie:

№ licytacji	№ Hypoteczny	ULICA	Pożyczka Rub.	Zaległość wynosi		Vadium (kaucja)		Suma licytacyjna Mk.	Przed notariuszem	Termin licytacji
				Mk.	fen.	Mk.	fen.			
1	58 a	Aleksandryjska	25700	15191	76	11102	40	83288	Janem Krzemieniewskim	12 września 1921 r.
2	78	Podrzeczna	14400	9028	80	6048	—	45360	Janem Andrzejewskim	„
3	271 f	Cegielniana	88700	24759	20	16718	40	125888	Bronisławem Lisowskim	„
4	288 a d	Szkolna	28000	15215	04	12096	—	90720	Apolinarym Karnawalskim	13 września
5	301	Północna	61900	86683	28	26740	80	200556	Walerjanem Ryfińskim	„
6	320 a	Konstantynowski	41000	24982	67	17712	—	182840	Walerjanem Ryfińskim	„
7	320 s	Konstantynowski	15000	9785	06	6480	—	48600	Juljanem Ładą	„
8	320 a b r	Łesno	26400	24160	85	11404	80	85586	Kazimierzem Roszmanem	„
9	321 a	Cmentarna	25000	14269	50	10800	—	81000	Eugenjuszem Trojanowskim	14 września
10	395 b	Srednia	31000	17727	66	13392	—	100440	Wiktorem Sarosiekiem	„
11	398	Nowo-Targowa	27500	15419	42	11880	—	89100	Włodzimierzem Koszińskim	„
12	420	Widzawa i Południowa	22000	14260	10	9504	—	71280	Czesławem Chrzanowskim	„
13	417	Widzewska	5100	2990	28	2203	20	16524	Juljanem Ładą	„
14	440	Zawadzka	30000	12547	56	12960	—	97200	Stefanem Kornem	15 września
15	466 a	Wschodnia	9500	5482	66	4104	—	30780	Włodzimierzem Koszińskim	„
16	793 L	Zakątna	9800	7309	38	4288	60	31752	Stefanem Kornem	„
17	819 e e	Milaza	49300	18590	68	21297	60	159732	Czesławem Chrzanowskim	„
18	840 a	Walczyńska	12800	8496	32	5529	60	41472	Wiktorem Sarosiekiem	„
19	893 c	Sosnowa	8600	5648	08	3705	20	27864	Eugenjuszem Trojanowskim	16 września
20	1067	Nowozarawska	32800	25422	94	14169	60	106272	Kazimierzem Roszmanem	„
21	1291 b	Tramwajowa	22900	16259	—	9892	80	74196	Apolinarym Karnawalskim	„
22	1291 f	Tramwajowa	12600	8274	—	5448	20	40824	Bronisławem Jerzewskim	„
23	1314 b	Nawrot	15500	9908	40	6896	—	50220	Janem Andrzejewskim	19 września
24	1326 b	Przędzielniana	7000	4449	92	3024	—	24840	Janem Krzemieniewskim	„
25	1427 b	Kamienna	24900	18106	40	10766	80	80676	Bronisławem Lisowskim	„

Wrzask, gdyby dzień wyznaczony dla sprzedaży był świętecznym, sprzedaż odbędzie się dnia następnego.



Touring-Club

Der Familienausflug nach Babianka

in der Nähe der Wassermühle von Zwiberef. Haltestelle den 19. ds. W. Mitt. Abmarsch für Fußgänger vom Vereinslokal 7/8 Uhr, Abfahrt per Tram 10 Uhr früh. Bei ungünstigem Wetter wird der Ausflug verlegt. Für Fahrgelegenheit für Rückfahrt ist gesorgt.

Donnerstag den 16. cr.

Ausserordentliche Generalversammlung

zwecks Durchsicht und Begutachtung der neuen Vereins-Satzungen. — Um 8 Uhr abends im ersten, 9 Uhr im zweiten Termin.

Der Vorstand.

Im

Sienkiewicz-Park

habe ich eine

Konditorei - Milchhandlung

eröffnet, die mit sämtlichen Gasgetränken, Milch, Kaffee, Tee, usw. versehen ist sowie mit

BIER aus der Brauerei der Aktien-Ges. K. ANSTADT ERBEN.

Täglich von 4 Uhr nachm. ab konzertiert das TRIO unter Leitung des Herrn Bedyński.

Für die Intelligenz das sympathischste Nachmittags-Erholungs-Eckchen.

Wlad. Daszkiewicz.

Die Handels-Abteilung bei der Innung und dem Verbände der christlichen und jüdischen Bäckermeister in Łódź macht allen Innungsmitgliedern bekannt, daß

größere Transporte amerikanisches Weizen-Mehles und inländisches Mehles erster Gattung eingetroffen sind, welches sofort auszukaufem ist. Das ausgekaufte Mehl wird die Abteilung sofort an die Bäckereien abliefern.

Weiterer

Lehrling

für Fabrikanten per sofort gesucht. Off. unter G. A. G. an die Exp. ds. Bl.

Dr. M. Skłodowska Felauer

ehrorby kobiece i akuszerka od 3/4-5/4, Rozwadowska 1

Posiadający wyższe wykształcenie (izraelita), były kierownik większego biura, poszukuje jakiegokolwiek posady Referencje pierwszorzędnego Łaskawo zaoferowania do „N. L. Zeit.“ sub „Energiyczny.“ 2257

Zaginat paszport na imię CHAJA MARJA SPIRITUS wystawiony w Skarzynsku gm Kresucha powiat Opatowski gub Radomska, 2262

Eine erfahrene Person zu einem Säugling gesucht. Sich melden zwischen 3-5 Uhr, b. Mazur Cegielniana 53, III Stock Front. 2267

Edmund Maszko, ul Mileza M 33 sagubt paszport. 2243

Junges, solides Mädchen sucht Bekanntschaft mit bestem antitubigen Herrn von 25 bis 35 Jahren weds späterer Zeitrat. Off. unter „KBP“ an d. Exp. ds. Bl. erbet. 2248

gute Rechnung für erstklassiges Restaurant gesucht. Off. unter „A. S. B.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten. 2247

Josef Abramowicz, Oberstadler, Petrikauer-Strasse Nr. 43

Helenehof. KONZERTE

Sonnabend, den 11. Juni 21 des Staatspolizei-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Razarow. Sonntag, den 12. Juni 21 des Scheiblerschen Feuerwehrochesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Honfeld. Anfang 5 Uhr nachmittags.

Das Restaurant verabreicht warme und kalte Speisen, alle Getränke, Schnaps, Cigaretten, Biere, Weine etc. etc. etc. 3 Tennisplätze stundenweise abzugeben.

ALIMA

Ist die beste Pflanzenbutter. Ersetzt die Butter vollständig. Wird täglich frisch hergestellt.

Tow. Akc. LIBAWSKIEJ OLEJARNI (dawn. Kieler) WARSZAWA - PRAGA, GOCLAWSKA 9, Telefon 15-98.

Vertreter für Łódź und Umgegend: EMIL HADRIAN, Cegielniana 81.

Powazni UDZIALOWCY

Chrześcijański dom handlowy towarów wełnianych, bawełnianych i konfekcyj pod firmą „Jarmark Łódzki“, dobrze prosperujący z obrotem do 10 milionów marek miesięcznie w celu starszej działalności kuriozowej wyrobów łódzkich przejdzie na spółkę z ograniczoną odpowiedzialnością lub akcyjną, poszukuje poważnych udziałowców z kapitałem i udziałem w pracy. Lokal tygodniowy handlowy 2 piętrowy przeszło 1000 kwadratowych metrów, posiada skład i garaż. Ewentualnie dla jednego czynnego udziałowca może być urządzone mieszkanie z 4 pokojami przy składzie. Oferty tylko od chrześcijan

Jarmark Łódzki, właściciel Bronisław Jagoda, Łódź, ulica Piotrkowska 44.

BUCHALTER-INKASENT

Większa wykończalnia m. Łodzi poszukuje Buchaltera-Inkasenta obznajmionego chociaż pobieżnie z pracą wykończalni zarobkowych. Oferty pod „L. L.“ do Redakcji niniejszego pisma.

tüchtige Kräfte

gut vertraut mit Lebens-, Unfall-, Feuer u. Transport-Versicherungen für Acquisittion und Bureau-Beschäftigung. Offerten erbeten mit „Beschreibung“ mit Lebenslauf-Beschreibung in die Exp. ds. Bl.

Expeditent

für eine Vorkücherei zum sofortigen Antritt gesucht. Bevorzugt werden solche, die in dieser Branche längere Zeit gearbeitet haben. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter „Expeditent“ in der Exp. ds. Blattes abzugeben.

Tüchtige Stenotypistin

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten an die Exp. ds. Blattes unter „S. B. 55.“ erbeten.

Als Stäbe der Hausfrau

wird ein Fräulein (Christin) per sofort gesucht. Bewerberinnen müssen mit händl. Hausarbeiten bestens vertraut und dürfen nicht unter 20 Jahre alt sein. Wo, laut die Exp. ds. Blattes. 2247

Eine Aktien-Gesellschaft sucht für ihr Kontor zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten in polnischer und deutscher Sprache nebst Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „Z. A. B.“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu richten.

Kolonialwaren-Ladeneinrichtung

zu verkaufen, Reiter-Strasse Nr. 24.

Kadogoszczer Männer-Gesangverein.

Sonntag, den 12. Juni um 8 Uhr morgens

Herrn-Ausflug

nach der Wohnung des Herrn Theodor Lange in Kadogoszcz, links der Jägerer Tramway-Station. Freunde und Gönner des Vereins willkommen! Die Herren Mitglieder mit ihren Freunden versammeln sich um genaunte Stunde zum gemeinschaftlichen Abmarsch in der Kadogoszczer Wartehalle der Fernbahn.

Die Verwaltung. Proviant ist mitzunehmen, für Getränke sorgt der Verein. Bei Regenwetter wird der Ausflug auf den nächstfolgenden Sonntag verlegt.

Sportplatz „Helenehof“

Sonntag, den 12. dieses Monats, 5 Uhr nachmittags

Fußballwettbewerb

zwischen Łódzer Sport-u. Turnv. und Łódzki Klub Sportowy.

Zaginęła broszka złota

z koralem po południu dn. 9-go b. m. Łaskawy znalazła zechos zwrócić za odpowiednią nagrodą pod adresem Piotrkowska 96 Zarząd Koleji Dojazdowych. 2266

Bücher - Sammlungen

jeder Wissenschaft L. Nürnberg Andrzeja-Strasse 45, Wohnung. 19

FAHR-PLAN.

Abfahrt vom	Dieselben Züge verlassen Warschau um
Lodzer Fabriks-Bahnhof nach Kozuski:	6.50 und am 18.45.
1.55 12.40	
4.36 15.20	Nach Petrikau gehen die Züge um 8.30 und um 21.10.
6.20 19.30	Diese Züge verlassen Petrikau um 6 und um 17.50 Uhr.
8.30 21.10	
10.00 23.20	
11.20	
Abfahrt von	Nach Kallisch: 2.59.

Abfahrt von	„ Sieradz: 7.05, 16.24, 16.30, 19.00, 22.56.
Kozuski nach Łódź:	„ Skalmierzyce: 10.07, 4.00, 7.41, 10.04 (Eilzug)
0.35 12.45	„ Posen: 23.45 (Schnellzug — Berlin), 11.54 (Eilzug).
3.10 14.00	„ Warschau: 2.29, 5.51 (Schnellzug).
7.00 17.30	„ Kozuski: 14 Uhr.
7.50 19.45	
10.00 21.50	
11.20	